

— Ein Bürgerverein existiert gestern im Querstraße 18. Das Denkmal wurde von einem Mann der Betriebsgemeinde mit Hilfe der Gewerkschaft geschafft.

— Nach den breitlichen Unterläufigtrittsfing am Obertheim sind nun die Vorbereitungen für die Station Wälhausen schon soweit gebracht, daß die Unterämter des Gesamtcomites ihre Arbeit aufnehmen können. Das Einverständnis zwischen der Stadt und dem Militärfiskus ist Besitzer des Hauses Lohrheim ist soweit gefertigt, daß von dieser Seite keine Schwierigkeiten mehr bevorstehen. Edmiltische Flecktmänner haben ihre tatkräftige Unterstützung in zuvor formender Weise angezeigt, so daß der Auskubus tatsächlich in der Lage sein wird, der Veranstaltung einen wirklich großzügigen Chateller zu geben.

Das hierfür vorgesehene Comité besteht aus folgenden Personen: Komiteleiter für Wälhausen: Oberleutnant

Bau- **Reinhard**, Stadtdeputierter Dr. Hesse. **Wies**, ein Mitglied des Landesausschusses. **Wies**, Stadtdeputierter **Dr. Diermann**, Buchdruckereibesitzer. **Götsch**, Direktor der Volatil - Gesellschaft. **Diedmann**, Polizeipräsident. **Diemer-Hellmann**, Mitglied des Landesausschusses. **Dross**, Chefredakteur des Expreß. **Dumrath**, Generalmajor. **Fritz**, Stadtdeputierter. **Fräulein**, prakt. Arzt. **Hanegg**, Mediziner und Stadtdeputier. **Klug**, Bürgermeister. **Krauth**, Major. **Kundt**, Wegeordneter. **Leininger**, Buchdruckereibesitzer, Vizepräsident des Verschönerungsvereins. **Geheimer Kommerzienrat Schumacher**. **Schmautz**, Generalmajor. **Kommerzienrat Schöff**. **Schmidt**, Stadtdeputier. **Wagner**, Wegeordneter. **Weiß**, Buchdruckereibesitzer. **Wiß**, Wegeordneter. **Zabel**, Wegeordneter.

Beim diesem Zusammittreffen besteht ein Expertenkomitee, das sich aus 20 Mitgliedern zusammensetzt.

Die Meldungen zum Zuverlässigkeitstest sind erstaunlich zahlreich eingegangen. Bis zum 1. Mai waren 18 Flieger gemeldet: Emil Jeannin (Aviatik), Charles Leemlin (Aviatik), Egriag (Albatros), Grunhuber (Albatros), Witterstädter (Güler), Hellmuth Hirsch, Vertreter Bruno Falbrosky (Cirich-Rumpf), Robert Thelen (Erlight), Bruno Bernstorff (eigene Konstruktion), Leutnant v. Hartwacher (Güler), Leutnant Egon von Lichtenfels (Güler), Leutnant v. Hiddessen (Güler), Ingenieur Otto Reichardt (Güler), August Güler (Güler), Dr. Düder (Güler), Willi Reinhard (Cirich-Rumpf). Ingenieur Dr. A. Kreßle (eigene Konstruktion). Dr. J. Hoos (eigene Konstruktion). Oberleutnant Roser hatte sich gleichfalls schon gemeldet: seine Meldung kommt aber noch dem bedauerlichen Absturz wohl nicht in Frage. Aus diesen 18 Meldungen sind vom Brandstetter Expertenausschuss 15 aufgenommen, da nur so viele mitfliegen dürfen.

so Wellenreitelnbach, S. 116. In der Nähe von El Göreme gelang es Soldaten, eine Schmuggelfirma zu stehlen, die 4 Stück Rindfleisch

mittag gegen 12 Uhr in der Zisterne, wo der 25 Jahre alte Camille Thuet aus Niedersteinbrunn und stürzte zu Boden. Er wurde vom Bergbaurposten ins Spital verbracht.

— **Vom Mäkiner Ringmeeting.** Noch drei Tage trennen uns von dem großen sportlichen Ereignis, das nach den umfassenden Vorbereitungen einen überaus glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht. Die Verbände haben sich in gleich geordneter Weise für die Angelegenheit interessiert, um dem Besuch einen harmonischen und lädenlos glücklichen Verlauf zu sichern. Da ein sehr großer Menschenstrom zu erwarten ist, hat die Eisenbahnverwaltung eine so große Zugtrajekte eingerichtet, daß fast ununterbrochen Züge von und nach Habachheim fahren werden, so daß von der Ausgabe eines besonderten Fahrplanes für die Zugtrajekte abgesehen werden kann. Die Eisenbahn wird so viele Zugtrajekte zur Verfügung halten, als notwendig und verfügbar sind. Wie im vorigen Jahre wird die Freiluftgesellschaft einen ausgefeilten Briefverkehr zwischen Mäkinen (Kreuzviertelplatz) und Habachheim organisieren. Der Briefverkehr beginnt um 3 Uhr mittags.

Die Ankunft der Künstler wird von um 7 Uhr ab erwartet; das eigentliche Meeting (Schauzüge aller Art) beginnt um 8 Uhr abends.

Die Tagessarten berechnen zum Betreten des Platzes während des ganzen Tages. Ein umfangreicher Restaurationsbetrieb wird aber bereit stehen, der zu den Mahlzeiten nicht nach Hause gehen wollen, Gelegenheit bieten, dort zu Mittag und zu Abend zu essen.

Hier den Käfling am Montag früh werden neue Eintrittskarten je halben Preisen ausgegeben.

Doch soll die Käflinge frühzeitig an den Freiluftlagen beteiligen werden, ihr Bestreben zu ermutigen, da Mäkinen ein Preisgeld tatsächlich gern vertheilt.

— **Der 5. Jahresbericht der gewerblich-handelswirtschaftlichen Mädchenschulbildungsschule** gibt einen kurzen Überblick über die Tätigkeit der Schule während des Schuljahrs 1910/11. Der Oberarbeiter der Schule

wurde, in Weise die Handlung verläßt und behält „Sensationsblatt“ bei Schen gekauft.

— **Der 107. der Jungen all im Gewerbe und beliebte der Cetzen den Betrieb der Wagen gebet sind bei Uebernahmen zu hohen Strafe bis**

Ein Jahrzehnt bei Mäkinen. Da seit einer Zeit abweigung auf Kosten

— **Eine** den gebildeten Käflinge in höheren Gewerben findet.

— **Da**

Wahlstraße in den beiden Kreisfliegern, d. d. d. d.
tition im hohen Landesausschuss betreffend Pen-
sionsberechtigung. 6. Verschiedenes. — Um zahl-
reiche Teilnahme wird bringend gebeten.

* * *

Wülfhausen, den 19. Mai 1911.

— Wichtige Worte für Besucher des Flugmeeting
am Sonntag. Aus Frankfurt a. M. geht und fol-
gendes Schreiben zu:

Bezüglich der bevorstehenden Flugveran-
staltungen des Kartells schwedisch-deutscher Luft-
schiffervereine erscheint es nötig, die Zuschauer ein-
dringlich zu ermahnen, sich den Unordnungen der
Luftfahrtbehörden zu fügen. Wenn ein Flugzeug lan-
det oder vom Boden abfliegt, hat es eine Ge-
schwindigkeit von etwa 20 m p. S., also die eines D-
Rades. Stellen sich dem Flieger also unerwartet
Hindernisse in den Weg, so ist er nicht leicht imstande,
auszuweichen; der Zusammenstoß ist bei dieser Ge-
schwindigkeit für beide Teile gleich gefährlich. Die
Flugzeuge der heutigen Konstruktion bedürfen zum
Anfang und Anfang zwar nur 50 bis 100 Meter vom
Augenblick der Bodenberührung an gerednet; aber
dennoch muß ein Platz von mindestens 400 Meter
Durchmesser frei bleiben, weil bei ungünstigen Wind-

kräften und wieder bei einzelne Arbeit unter all

Verhältnissen und wegen der großen Schwierigkeiten, welche bei Verzug und Abseit, zumal auf ungünstigem Hohen, genugend freies Terrain zum Rendrieren vorhanden sein muss.

Nun hatten aber die Veranstalter noch den Gesetzesbestimmungen für alle Unfälle, welche infolge mangelhafter Organisation entstehen. Deshalb darf man es ihnen nicht verbauen, wenn sie rücksichtslos die unabdingte Räumung des Landungspunktes verlängern. Sie sind sogar verpflichtet, alle Flüge nach Veränderungen zu unterlassen, wenn das Publikum nicht innerhalb gejogener Schranken bleibt. Das Publikum muss also darauf gesetzt sein, dass es nichts zu sehen bekommt, wenn es die provisorisch hergestellten Schranken durchbricht.

Besonders wenn ein Unfall auf dem Platz passiert ist, drängt die Menge auf Ruhm und Ruhm derart, dass die besonnenen Elemente die übrigen zurückholen. Bei solchen Falles ist es vorgekommen, dass einzelnen Passagieren vom Propeller die Köpfe glatt abgeschlagen und ein großer Teil anderweitig schwer verletzt wurde.

Bleibt hingegen das Publikum auf den ihm eingeschneiten Plätzen, so kann es sicher sein, dass es vor Gefahren durch die Flugzeuge geschützt ist und die Veranstalter dafür sorgen, dass Jeder etwas zu sehen bekommt. Die Flugmaschinen werden meist nicht an den Passagierplätzen aufgestellt, da sie in der Mitte des Platzes für die später kommenden eine große Gefahr bilden würden. Sobald ein Flieger von der letzten Station abgeslossen ist, wird die Sportleitung der nächsten Landungsstelle telephonisch benachrichtigt. Durch Aufheben einer roten Flagge wird den Passagieren die Gewissheit gegeben, dass sie bald etwas zu sehen bekommen, während die schwarze Flagge zeigt, dass infolge der ungünstigen Witterung der Flug verschoben ist. Solange es noch unentschieden bleibt, ob geflogen werden kann oder nicht, weht die weiße Flagge.

Es liegt im öffentlichen Interesse, nach auf den Platz hinzuweisen, dass ein Flieger aus irgend einem Grunde im freien Gelände landen muss. Menschen strömen gewöhnlich von allen Seiten die Menschen, teils in dem Wunsche zu helfen, teils auf Neugierde hinzu, quer durch die Felder und Wiesen, ohne Rücksicht darauf, dass sie dem Eigentümer des Geländes bestehenden Schaden zufügen. Dieser wendet sich dann gewöhnlich an die unschuldige Ursache, den Flieger, mit einer mehr oder weniger übertriebenen Vorwurfung. — Es sollte doch bei dieser Veranstaltung nicht vorkommen! Es ist selbstverständlich, dass für den unerfüllten Schaden, soweit eine gesetzliche Pflicht besteht, in vollem Umfang Entschädigung geleistet wird und die Eigentümer brauchen sich nur die Summe des Flugzeuges zu messen. Über den Schaden durch die hinzufliegenden Menschen, soweit die nicht getragen sind, sollt nicht unter diese Rubrik. Es sollte daher jederzeit die Feldwege benutzt, wenn es auf einen gelandeten Flieger zu geht, und selbst dafür sorgen, dass nicht Kinder und Rücksichtlose den Nachbar schädigen. Sollt das alles nicht, so muss gegen alle, welche über die Felder gelaufen sind, gerichtlich vorgegangen werden. Die Feldordnung ist bobin instriert.

Aber, wie gesagt, es ist zu hoffen, dass die Teilnehmer am Flug überall mit Rücksicht empfangen werden und die ganze Veranstaltung einen harmonischen Verlauf nimmt.

— Ehrenpreis des Stadthalters. Ra den am

würde
der in Stettin bevor.

Wülfenhausen, den 20. Mai 1911.

— Gestrichene Blätterung. Weiterer Temperatur-Rückgang, nach Niederschläge, insbesondere im Osten und Süden. Thermometerstand morgens 7 Uhr + 11 Grad.

— Ein sehr langer Tagesschluß. Schätzungsweise von 100.000 Hektar entgegen, der Überbreitliche Zeitdurchsetzung mit wogigen Bewegungen ist eine ka-

soß. Einiger Blücher zu einem großen breitblättrigen Ge-
schnell auf seinem zum Flugfeld wie geschilderten
Gebäudemit Flugplatz vertraut mich. Die Stadt
Wülfenau bei unter Flugfeldbelegung der Erfahrungen
der letzten Flugwoche will ergeben, um die Betriebs-
haltung zu einem glänzenden Grade zu gestalten, daß,
jedoch es auf einen Sonntag soll. Gestern war Flug-
den Betrießlitten mit. Das reichhaltige Programm
fand keine zum Werke und orientiert bis ins einzelne
wollt die Beobachtung. Die Ausbildung der Flüge
sowie die Materialie ist so liebgelegt worden, daß von
allen Flügen aus die Wettflüge keinen verjüngten wer-
den kann. Nach ist auf allen Flügen ein ausgezeichneter
Reparationsbetrieb eingerichtet, der allen Motor-
technischen Bedürfnis tragen wird. Die Reparation des
reparierten Fluges in Gottes Wohl, dem Urheber des
Reparations im Zoologischen Garten und die des 1.
Fluges dem hiesigen Wirtin Brüder Schmitz übertragen wer-
den.

Zum vorliegenden Flugmeeting auf dem Gebühmten
Flugplatz seien noch kurz einige Worte über den Or-
tsaufenthalt gezeigt, der in der Stadt eingerichtet ist, zu-
ber Bürgerlichkeit und den zahlreichen in der Stadt woh-
nenden Freunden die verschiedenen Belange bekannt
zu geben.

Der Abflug der Flieger am Sonntag soll von Strel-
berg nach durch Käthchen einer zarten Dahme auf dem
Rücktrittweg der protestantischen Stephanuskirche und an
den Kaiser am Neuerquartierplatz durch Aufzug befahren
gegeben. Dieserjenigen also, die sich nach dem Flugplatz
führen wollen, wenn bestimmt die Kraft der Flieger
ermittelt wird, können sich danach genau orientieren
und mit einem solchen Geschick noch raschzeitig auf dem
Flugfelde eilen, jenseit die Flieger nicht direkt von
Strelberg hierher fliegen, sondern in Gräflein eine
Brotzellenabfahrt machen müssen. Die Kraft der Flie-
ger auf dem Flugfelde wird gleichfalls in der Stadt be-
kannt gegeben, und zwar auf dem Rücktritt durch Käth-
chen von gelben Dahmen und am Neuerquartierplatz
durch Aufzug. Der Abflug der Flieger nach Strelberg
am Montag wird gleichfalls durch Käthchen der zarten
Dahme bekannt gegeben.

Über das ganze obige Signalzeichen unterrichtet
das reichhaltige, 20 Seiten starke Programm, das allent-
tellichen in der Stadt durch viele Redact. freigegeben wird.

Dringende Meldung. Wie und soeben tele-
graphisch mitgeteilt wird, findet der jeweilige Ab-
flug der Flieger erst von 7 Uhr statt 5 Uhr morgens
an, statt. Die im Programm vorgesehenen Rufezei-
tsp. Abflugszeiten verschlieben sich demnach um bei-
nahe 2 Stunden und dürften die Flieger frühestens
von 8 Uhr vermittelt an, am Sonntag auf dem
Habéheimer Flugfeld eintreffen. Tadellos wird
der Abflug der Flieger gleichfalls erst von 7 Uhr
vermittelt an untersetzen werden können, so daß
es demnach genügend darüber, daß bei Publikum, das
am Sonntag der Kraft der Flieger beizuwähren
wünscht, so gegen 8 Uhr morgens und am Montag
morgen um 7 Uhr sich auf dem Habéheimer Flugfeld
einfindet.

Um Gäste werden u. a. morgen hier Ab-
steigecuartier nehmen: Prinz Heinrich von
Preußen nebst Gefolge, Prinz und Prinzessin
von Hessen-Battenberg nebst Gefolge, Prinz Wilhelm
von Sachsen-Weimar nebst Gefolge und mehrere
Generäle.

Die Bekanntmachung der jeweiligen Ankunft
der Flieger erfolgt außer auf dem Neuerquar-
tierplatz in folgenden Lokalitäten: Cafe Ros-
enthal, Hansberger, Zigarettengeschäft Goldstein,
Schweizer und Spaeth.

Ein Unfall wird vom Schauflug in
Baden-Baden gemeldet. Um Apparat Nr. 8
Jahre Bruno Bernhard auf eigenem Motor
wurde gestern nach 8 Uhr der Motor undicht.
Ritterhohe Flammen schlugen heraus, als man
ihn wiederholz anstreben versuchte. Zunächst
wurde mit Sand gelöscht, dann traten die Lösch-
apparate in den Hallen in Tätigkeit. Für
heute scheidet der Apparat jedenfalls aus,
sodass nur fünf Flieger die Fahrt antreten
dürfen.

— Zur Ostteilbefriedungsfahrt. Zwei
von den wegen der Ostteilbefriedung ver-
holteten Flugzeuge sind nach Erfüllung einer

Befamtmachung.

Der Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung gelegenlich des Übertheilichen Ausverlängigkeitsfests ordnet der Kreisdirektor und Polizeipräsident Düsseldorf an was folgt:

A. Sicherung des Flugfeldes.

1) Das gesamte von der Eisenbahnlinie Wülfrath-Wesel, der Straße Witzheim-Simmersheim, der Mittelstraße durch den Herdwald und der Straße Habsheim-Homburg eingeschlossene Gelände darf während der Feste bei Auseinandersetzungen (voraussichtlich 21. bis 23. August, und Morgen des 22. bis 23. August) nur von solchen Personen betreten werden, welche sich als Aufseher der Veranstaltung durch den Besitz von Gastlichkeitsscheinen erweisen können.

2) Die Aufseher dürfen sich innerhalb dieses Gebietes nur auf den auf dem Flugplatz vorbereiteten Fußgängerpflügen aufhalten. Zum Zu- und Abgang nach und von diesen Plätzen dürfen nur die weiter unten bezeichneten Wege benutzt werden; ein Aufhalten auf diesen Wegen ist nicht gestattet.

B. Zu- und Abgangswege.

1) Kraftwagen haben von Wülfrath und ähnlich daren gelegenen Orten nach dem Flugfelde und zurück die Straßen Wülfrath-Simmersheim-Napoleonsinsel-St. Marienkapelle bei Habsheim-Homburg oder Wülfrath-Napoleonsinsel-Weselbrücke-Mittelstraße zu benutzen.

Der Verkehr von Kraftfahrzeugen zwischen Oberau und dem Flugfelde geht über die Straße St. Marienkapelle bei Habsheim-Homburg, bestehende zwischen Viersen und Remscheid dem Flugfelde über die Straße Homburg-Habsheim.

Staatsstraße 9 zwischen Wülfrath-Wahnbach-Oberau, Beitrücksstraße 1 zwischen Napoleonsinsel und Kreuzstraße-Witzheim, Beitrücksstraße 8 zwischen Kreuzstraße und Simmersheim sind für Kraftwagen gesperrt.

2) Gespannte Wagen haben zwischen Wülfrath und dem Flugfelde die Staatsstraße 9 zwischen Wahnbach-Wesel die Kreuzstraße, Beitrücksstraße 9 nach Simmersheim und die Gebrüder Schenke zu benutzen; Wagen aus jenseitiger Richtung die Straße Habsheim-Homburg.

Staatsstraße & polizeilichen Straße und Bahnhof
Habichtswald für Fußgänger gesperrt.

3) Fußgänger und Radfahrer haben den
Willystraße bei der Ausfahrt zum Flughafen über Kreis-
straße, den Zügen der über Deichhof Habichtswald zu
nehmen.

Staatsstraße & polizeilichen Straße und Bahnhof
Habichtswald für andere Verkehr als Schalter des
Flughafens gesperrt.

4) Der Durchgangsverkehr des Kais, Bahnhofswesen,
Fußgängern und Radfahrern geht über den Weg Kü-
heim-Bahnhof Habichtswald möglich, der Eisenbahn.

C. Orientierung von Fahrgästen.

1) Versen Verkehrsinfrastruktur über Kais, deren Platz
nicht mit einer Schilder getragenen Wegeplättchen
für das Flughafengebiet eingeschlossen ist, in die Einfahrt in die
Deichstraße & polizeilichen Straße und Bahnhof
und die Straße Habichtswald-Hannover polizeilichen Orts-
heime und Wirtschaftsräume erlauben.

2) Verkehrsinfrastrukturen aller Art, für welche eine
Platzplatte nicht geläßt wird, dürfen nicht auf dem Flug-
hafen einschließen, sondern haben ihre Zeichen, und
über Kreisstraßen und den Zügen konzentrierte be-
spurte Fußwege auf der Dombergerstraße vor dem
Eingang zum Energieplatz, andere Fußwege des
Straßenraums abzulegen und sofort abzufahren.

3) Alle Fahrtweisen ih sind verboten, auf dem Flug-
feld brauchbaren Straßen zu hantieren. Tiefbahnen
und sonstigen bespannten Fahrtweisen, welche Fahrzeuge
des Flughafens abbauen, wird von 7 Uhr abends an ein
Halteplatz auf Staatsstraße & an der Einmündung des
noch dem Energieplatz fahrenden Weges angeordnet
werden. Kraftwagen kann ein Halteplatz außerhalb des
Flughafens nicht ausgewiesen werden.

4) Auf dem Flughafengebiet selbst haben alle Fahrtweise
auf den für sie bestimmten Plätzen Verhinderung zu ver-
hindern (Straßenverkehr auf dem ersten oder zweiten Auto-
mobilplatz nördlich der Straße Habichtswald-Hannover,
Fahrtweise auf dem Platz hinter dem ersten und zweiten
Platz mit Ausnahme der von diesen konzentrierten
Fahrtweisen, für welche ein Platz neben dem zweiten
Automobilplatz vorgesehen ist).

5) Die Rückert von Fahrtweisen, auch der Straßen-
verkehr, dürfen ihre Fahrtweise nicht verlassen.

6) Die vorliegenden Fahrtweise haben ihre Zeichen
auf dem Halteplatz zu erwidern. Vorliegen nur den
Schilderzeichen ist verboten.

D. Allgemeine Vorschriften für das Gebiet.

1) Fahrt der Lastkähnungen der Polizeibeamten ih
den Weisungen der militärischen Abstreitungsbeamten
und der Vertreter des Stadtkreisflughafens folgen
zu lassen.

2) Unterhalb des unter A 1 bezeichneten Gebietes
sind die Eintrittsstellen zum Flughafengebiet zu tragen.

3) Auf das gesetzliche Verbot des Betriebs befürbten
Fahrer und Wagen auch außerhalb des durch A 1 ge-
spezifizierten Gebietes wird hiermit befehlend hingewiesen.